

Die Verhandlungen, die in diesem Jahre dem Abfall Savona's vorausgingen, sowie das Auftreten von dessen Gesandten am kaiserlichen Hofe, beschreiben die genuesischen Annalen (S. 159 ff.) ausführlich, wenn auch partiisch; dass Albenga mit Savona im Einverständniss war, wird nur erwähnt (S. 159, Z. 52; S. 160, Z. 53). Diese Lücke in dem Berichte ergänzt nun die Urkunde. Denn dass sie wirklich zu 1226 zu setzen ist, dafür spricht das Zusammentreffen aller übrigen Merkmale. Die Indiction 14 stimmt. Ansaldus de Nigro gehört 1226 zu den octo nobiles (Ann. S. 159, Z. 51). Um Capriata drehte sich der Krieg Genua's mit Alessandria und Tortona (Ann. S. 155, Z. 22), der 1225 zu einer Reihe erbitterter Kämpfe geführt hatte¹. Die bedrängte Lage, in die Genua durch den Krieg gerieth (Ann. S. 160, Z. 7 und Z. 43), bot die Gelegenheit zum Abfall. Das machtvolle Auftreten Friedrichs II. in Ober-Italien² liess hoffen, dass er sich der Schwachen gegen die Starken annehmen werde.

Richtig datiert ist also diese Urkunde ein meines Wissens bisher nicht beachtetes Zeugnis für das Streben der kleineren italienischen Städte unter Anrufung der kaiserlichen Obergewalt sich der Vorherrschaft der benachbarten Grossstadt zu entziehen, und die Ausbildung eines Territorialstaates mit einer Commune als Mittelpunkt zu hindern.

1) Ann. S. 157 ff.; vgl. Winkelmann, Jahrb. Friedrichs II. Bd. I, S. 261. 2) Vgl. Winkelmann a. a. O. S. 282.